

Kenneth Berding

**Meine Identität: in Christus!**

*100 Entdeckungen zum Leben mit Jesus*



Kenneth Berding

---

# MEINE IDENTITÄT: IN CHRISTUS!

100 Entdeckungen zum Leben mit Jesus

---





Kenneth Berding  
**Meine Identität: in Christus!**  
*100 Entdeckungen zum Leben mit Jesus*

Best.-Nr. 271754  
ISBN 978-3-86353-754-8  
Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Best.-Nr. 180211  
ISBN 978-3-85810-565-3  
Verlag Mitternachtsruf, [www.mnr.ch](http://www.mnr.ch)

Titel des amerikanischen Originals:  
**How to live an 'In-Christ-Life'**  
© 2020 by Kenneth Berding  
Published by Christian Focus Publications Ltd. – [www.christianfocus.com](http://www.christianfocus.com)  
Translated by permission.

Falls nicht anders erwähnt, wurde folgende Bibelübersetzung verwendet:  
Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der  
SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen.

2. Auflage 2022  
© 2021 Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg  
[www.cv-dillenburg.de](http://www.cv-dillenburg.de)

Übersetzung: Isabel Hess, Köln – [www.hess-translation.de](http://www.hess-translation.de)  
Satz und Umschlaggestaltung: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg  
Umschlagmotive: © [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)/Elena Schweitzer (Bild),  
© [freepik.com](https://www.freepik.com) (Kreuz)

Druck: CPI Books GmbH, Leck  
Printed in Germany

Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal ein Buch über Gemeinschaft mit Christus gelesen habe und so überwältigt war, dass ich innehielt und betete. Aber genau das passierte, als ich das Buch von Ken Berding las, das du gerade in der Hand hältst. Ohne an biblischer und theologischer Tiefe zu verlieren, zeigt Berding die unzähligen Wege auf, wie Gemeinschaft mit Christus einen echten Unterschied im Leben eines Christen macht. Er zeigt nicht nur, wer du als Christ bist, sondern er hilft dir auch zu verstehen, wie du als Christ leben solltest. Durch seine Erfahrungen als Professor, Missionar, Ehemann und Vater öffnet Berding dir die Augen für die zentrale Rolle der Gemeinschaft mit Christus.

Matthew Barrett,  
Außerordentlicher Professor für Christliche Theologie,  
Midwestern Baptist Theological Seminary  
Chefredakteur des *Credo Magazine* und Autor von *None Greater*



Die Bedeutung und Wichtigkeit unserer neuen Identität als Gläubige, die in einer Beziehung zu Jesus Christus stehen, ist das Hauptanliegen, das der Apostel Paulus in seinen Briefen vermitteln will. Man könnte sagen, dass dies das Geheimnis des christlichen Lebens ist – außer dass daran nichts geheim sein sollte. Ein tiefes, gebetserfülltes Nachsinnen über die Hauptelemente eines Lebens *in Christus* wird dich von innen heraus verändern.

Clinton E. Arnold  
Dekan und Professor für Neues Testament,  
Talbot School of Theology  
(Biola University), La Mirada, Kalifornien

Dr. Berding führt uns in diesem Buch bestmöglich an die elementaren Wahrheiten der Heiligen Schrift heran und bezieht sie so auf unser Leben, dass sie für jeden von uns relevant sind – unabhängig vom Level unserer geistlichen Reife. Das Reflektieren über unser In-Christus-Sein ist erfrischend und belebend für jeden Christen und für die gesamte Gemeinde. Dieses Buch über einen Zeitraum von 100 Tagen zu lesen wird dir zu einem besseren Verständnis der Bibel verhelfen, echten Frieden in deine täglichen Gedanken bringen und dich erwecken, damit du dem Auftrag von Christus in dieser Welt effektiv nachkommst.

Kyle Fox

Hauptpastor, Red Mountain Community Church, Meza, Arizona



Theologisch reichhaltig und gleichzeitig äußerst praxisnah – ich fühlte mich so, als ob der Autor mir eine In-Christus-Brille aufsetzt, durch die ich jede Facette meines Lebens betrachten kann. Ich werde dieses Buch in Zukunft des Öfteren hervorholen, um meinen Blick neu auf Christus und all die Wahrheiten über das Leben *in ihm* auszurichten.

Jeffrey Bruce

Hauptpastor, Creekside Community Church,  
San Leandro, Kalifornien

# Inhalt

Einleitung . . . . .	13
1. In-Christus-Sein . . . . .	17
<b>STELLUNG UND IDENTITÄT IN CHRISTUS . . . . .</b>	<b>21</b>
2. Zugang zu Gott in Christus . . . . .	23
3. Der Sünde gestorben in Christus . . . . .	26
4. Für Gott lebendig in Christus . . . . .	29
5. Nicht unter dem Gesetz durch Christus . . . . .	32
6. Keine Verdammnis in Christus . . . . .	35
7. Miterben des Christus . . . . .	38
8. Vermittlung durch Christus . . . . .	41
9. Sieg durch Christus. . . . .	44
10. Keine Trennung in Christus . . . . .	47
11. Zugehörigkeit zu Christus . . . . .	50
12. Rechtfertigung in Christus . . . . .	53
13. Sklaven und doch frei in Christus . . . . .	56
14. Auferstehung in Christus . . . . .	59
15. Der Schleier ist weggenommen in Christus . . . . .	62
16. Eine neue Schöpfung in Christus . . . . .	65
17. Identität in Christus . . . . .	68
18. Christus in uns . . . . .	71
19. Stellvertretung durch Christus . . . . .	74
20. Verheißungen in Christus . . . . .	77
21. Auf Christus getauft . . . . .	80
22. Bekleidet mit Christus . . . . .	83
23. Gesegnet in Christus . . . . .	86
24. Auserwählt in Christus . . . . .	89

25. Vergebung in Christus . . . . .	92
26. Mitsitzen in Christus . . . . .	95
27. Gnade in Christus . . . . .	98
28. Das Geheimnis des Christus. . . . .	101
29. Gefunden in Christus . . . . .	104
30. Nach oben berufen in Christus . . . . .	107
31. Erlösung in Christus . . . . .	110
32. In Christus verwurzelt . . . . .	113
33. In Christus beschnitten . . . . .	116
34. Mit Christus verborgen in Gott . . . . .	119

**TÄGLICHES LEBEN IN CHRISTUS . . . . . 123**

35. Dem Bild Christi gleichförmig gemacht . . . . .	125
36. In Christus die Wahrheit sagen . . . . .	128
37. Sich in Christus rühmen . . . . .	131
38. Arbeit in Christus . . . . .	134
39. Heiligung in Christus. . . . .	137
40. Gemeinschaft mit Christus . . . . .	140
41. Christi Sinn haben . . . . .	143
42. Sexuelle Reinheit in Christus . . . . .	146
43. Christus nachahmen . . . . .	149
44. Hoffnung in Christus . . . . .	152
45. An Christi Leiden teilhaben . . . . .	155
46. Trost in Christus . . . . .	158
47. Christi Herrlichkeit . . . . .	161
48. Gedankenwelt in Christus . . . . .	164
49. Aufrichtige Hingabe an Christus . . . . .	167
50. Schwachheit und Kraft in Christus . . . . .	170
51. Christus gefallen . . . . .	173
52. Glaube an Christus . . . . .	176

53. Umgestaltet in Christus . . . . .	179
54. Dankbarkeit in Christus . . . . .	182
55. Wachstum und Reife in Christus . . . . .	185
56. Christus lernen . . . . .	188
57. In Jesu Namen . . . . .	191
58. Demut in Christus . . . . .	194
59. Freude in Christus . . . . .	197
60. Alles um Christi willen für Verlust halten . . . . .	200
61. Die Erkenntnis des Christus . . . . .	203
62. Der Friede des Christus . . . . .	206
63. Zufriedenheit in Christus . . . . .	209
64. Bedürfnisse erfüllt in Christus . . . . .	212
65. In Christus wandeln . . . . .	215
66. Christus, dein Leben . . . . .	218
67. Sterben in Christus . . . . .	221
<b>GEMEINDE UND MISSION IN CHRISTUS . . . . .</b>	<b>225</b>
68. Ein Leib in Christus . . . . .	226
69. Gemeinden in Christus . . . . .	229
70. Kein Unterschied in Christus . . . . .	232
71. Aufgaben des Dienstes in Christus . . . . .	235
72. Gastfreundschaft in Christus . . . . .	238
73. Geistliche Elternschaft in Christus . . . . .	241
74. Sündigen gegen Christus . . . . .	244
75. Gemeinschaft in Christus . . . . .	247
76. Gemeindegewalt in Christus . . . . .	250
77. Einander lieben in Christus . . . . .	253
78. Einander vergeben in Christus . . . . .	256
79. Freigebigkeit durch Christus . . . . .	259
80. Familie in Christus . . . . .	262

81. Dieselbe Gesinnung in Christus . . . . .	265
82. Die herzliche Liebe Christi . . . . .	268
83. Das Wort des Christus . . . . .	271
84. Leitung in Christus . . . . .	274
85. Christus aufnehmen . . . . .	277
86. In Christus reden . . . . .	280
87. Briefe von Christus . . . . .	283
88. In Christus geschaffen zu guten Werken . . . . .	286
89. Gottes Kraft und Weisheit in Christus . . . . .	289
90. Offene Türen in Christus . . . . .	292
91. Ein Wohlgeruch Christi . . . . .	295
92. Angetrieben von der Liebe Christi . . . . .	298
93. Versöhnung durch Christus . . . . .	301
94. Botschafter für Christus . . . . .	304
95. Narren für Christus . . . . .	307
96. Geistlicher Kampf in Christus . . . . .	310
97. Verfolgung in Christus . . . . .	313
98. Mut fassen in Christus . . . . .	316
99. Streiter Christi . . . . .	319
100. Ertragreicher Dienst durch Christus . . . . .	322
Bonuskapitel: In Christus bleiben . . . . .	325
Danksagungen . . . . .	328
Anmerkungen . . . . .	329
Fragen zur Vertiefung . . . . .	333

Für meine Kinder, Enkel und Urenkel,  
ob durch Geburt, Pflegschaft oder Adoption,  
ob bereits auf der Welt oder noch nicht geboren.  
Mein sehnlicher Wunsch und mein beständiges Gebet ist, dass ein  
Leben *in Christus* für jeden von euch Wirklichkeit wird.



# EINLEITUNG

Dieses Buch ist sehr persönlich für mich. Ich wuchs in einer Gemeinde auf, die dem Heiligen Geist einen zu geringen Stellenwert einräumte. Durch Gottes beharrliche Gnade und die schrittweise Veränderung meines Sinnes und meines Herzens durch sein Wort wuchs mein Verständnis vom Wirken des Heiligen Geistes kontinuierlich, sodass ich begann, über das Leben im Geist zu schreiben.<sup>1</sup> Diese Betonung der biblischen Lehre über den Heiligen Geist hatte unbeabsichtigt zur Folge, dass ich eine Zeit lang unsicher war, wie ich Tag für Tag mit *Jesus*, der zweiten Person der Dreieinigkeit in Verbindung treten kann. Lass mich das erklären:

In der Gemeinde, in der ich aufwuchs, füllten wir die Lücke, die sich daraus ergab, dass wir dem Heiligen Geist nicht den entsprechenden Stellenwert beimaßen, häufig mit *Jesus*. Wir baten also *Jesus* um Leitung, wir baten *Jesus* um Überführung von unserer Sünde, und wir baten *Jesus* um Trost. Doch als ich begriff, dass diese Tätigkeiten in der Bibel meist im Zusammenhang mit der dritten Person der Dreieinigkeit, dem Heiligen Geist, stehen, tat sich mir eine Lücke auf, da ich nun nicht mehr wusste, wie ich mich persönlich an *Jesus* wenden konnte. Ich wusste bereits, wie ich mich an die erste Person Gottes, den Vater, wenden konnte, denn an ihn richtete ich meine Gebete, ganz wie es der üblichen Form des Gebets in der Bibel entspricht. Ich wusste auch – und sprach es deutlich aus –, dass mein Leben, also auch mein tägliches Handeln, zuallererst auf die Ehre und Verherrlichung des Vaters abzielen sollte. Aber was war nun mit *Jesus*? Wie sollte ich mich in meinem Alltag an Gott, den Sohn, wenden?

Am Gebet wird die Problematik offensichtlich. Was sind die jeweiligen Rollen der Dreieinigkeit in unseren Gebeten? Die

Standardantwort eines Christen lautet (korrekterweise): Wir beten zum Vater auf der Grundlage des Sühnungswerkes des Sohnes durch die Kraft des Heiligen Geistes. Die Rolle des Vaters bzw. die des Geistes in dieser Aussage ist sehr persönlich, während die Rolle des Sohnes eher *faktisch, elementar* und – ich wage fast nicht, es zu sagen – *unpersönlich* daherkommt.

Bitte versteh mich nicht falsch. Ich bin überaus und bis in alle Ewigkeit dankbar dafür, was Jesus Christus für mich getan hat, als er an meiner Stelle den Zorn Gottes auf sich nahm und mir dadurch den Zugang zum Vater ermöglichte. Das glaube ich wirklich von ganzem Herzen! Ich glaube auch, dass es zentral, grundlegend und notwendig für jeden Nachfolger Jesu ist, das ein für alle Mal geschehene Sühneopfer Christi für Sünder zu bekräftigen. In keinem anderen Namen unter dem Himmel ist Rettung zu finden. Getrennt vom Kreuz Jesu bin ich nichts. Aber welche Beziehung habe ich heute mit Jesus? Genau in diesem Moment? Übersehe ich etwas im Hinblick auf meine tägliche Beziehung zu Jesus?

Die Antwort ist das *In-Christus-Sein*. Jeder Theologe weiß, dass das Konzept, das ich in diesem Buch meistens als *In-Christus-Sein* bezeichne und das geläufiger als *Gemeinschaft mit Christus* bekannt ist, eines der wichtigsten Themen in den Briefen des Apostels Paulus ist. Manche gehen sogar so weit zu behaupten, dass wir, wenn wir die Gedanken von Paulus verstehen wollen, zuallererst begreifen müssen, was er über dieses Thema denkt.

Aber wenn wir das *In-Christus-Sein* verstehen, erhalten wir nicht nur ein tieferes Verständnis von Paulus; die Wahrheiten, die in diesem Buch enthüllt werden, könnten deinen Blick auf dein gesamtes Leben verändern. Wenn wir das *In-Christus-Sein* verstehen, sind die Folgen so weitreichend, durchdringend, inspirierend und tiefgreifend, dass ich zuversichtlich behaupte, dass sie dein ganzes Leben

umkrepeln können. Diese Wahrheiten könnten mehr Bereiche deines Lebens aufrütteln als sämtliche Erdbeben, die wir in meiner Heimat im Süden Kaliforniens immer wieder erleben. Ich hoffe, dass du durch das Lesen dieses Buches genauso positiv beeinflusst wirst wie ich selbst durch das Schreiben dieses Buches. Ich kann bezeugen, dass meine Seele ermutigt und mein Geist inmitten von Leid erheblich gestärkt wurde, als ich über die Impulse nachdachte und schrieb, die du im Folgenden lesen wirst.

Das Ziel dieses Buchs ist es, darzulegen und zu verdeutlichen, wie die Gemeinschaft mit Christus unser Leben als Christen beeinflusst. Das Buch besteht aus 100 Andachten etwa gleichen Umfangs, die du entweder auf einmal oder über einen Zeitraum von 100 Tagen lesen kannst. Du kannst sie so lesen, wie sie hier stehen, oder in einer für dich passenderen Reihenfolge. Du kannst sie allein lesen oder in einer Kleingruppe, in der du anschließend mit den Teilnehmern darüber sprichst. (Am Ende des Buchs stehen einige Diskussionsfragen.) Die Überlegungen zum Leben *in Christus* werden dir Abschnitte aus Paulus' Briefen vor Augen führen, in denen er das *In-Christus-Sein* mit dem täglichen Leben in Zusammenhang bringt. Ich werde also Paulus viel Platz einräumen, der uns anleitet, wie wir das *In-Christus-Sein* praktisch umsetzen, also dazu, wie wir durchs Leben gehen können. Solch eine Anwendung werde ich nur an den Stellen vornehmen, wo Paulus, inspiriert vom Heiligen Geist, schon eine praktische Anwendung vorgeschlagen hat. Ich hoffe, dass dieser Ansatz dem Geist Gottes genügend Raum gibt, damit du die praktische Anwendung auf dein tägliches Leben *in Christus* erkennst, die im Wort Gottes bereits enthalten ist. Als Vorbereitung auf unsere gemeinsame Reise lade ich dich ein, das folgende Gebet mit mir zu beten:

*Lieber Herr, ich wünsche mir sehnlichst zu wissen, was es heißt, in Christus zu sein. Ich möchte es verstehen, verinnerlichen, mich davon*

*verändern lassen und mein Leben in Christus immer mehr ausleben.  
Ich bitte dich um ein hörendes Herz und um deine Gnade, damit ich  
wachsen kann. Das bete ich in deinem Namen – in Christus. Amen.*

## KAPITEL 1

# IN-CHRISTUS-SEIN

„Entschuldigen Sie, wo ist der Grand Canyon?“

Das ist vermutlich die peinlichste Frage, die ich je gestellt habe. Damals diente ich als junger Mitarbeiter in einem Ferienlager für Kinder der Navajo-Indianer im Südwesten von Colorado. Da unsere Rückreise uns durch Arizona führte, fuhren wir mit dem Bus einen Umweg, um einen der spektakulärsten Orte in Gottes Schöpfung zu sehen: den Grand Canyon. Der Busfahrer setzte uns ab, wies uns an, in zwei Stunden wieder am Ausgangspunkt zu sein, und fuhr davon.

Aber es waren nirgends Schilder zu sehen, die uns zu unserem Ziel loteten. Außer der Straße sahen wir nur Bäume. Und als jungem Mitarbeiter fiel natürlich mir die ehrenvolle Aufgabe zu, nach dem Weg zu fragen. Ich höre noch immer das spöttische Lachen des Park Rangers, der in Richtung des Canyon zeigte, als ich die besagte Frage stellte.

Warum er lachte? Nun, weil der Grand Canyon fast 2 km tief, 30 km breit und 450 km lang ist. Wie konnten wir etwas so Riesiges wie den Grand Canyon übersehen?

Diese Frage sollten wir uns auch in Bezug auf unser *In-Christus-Sein* stellen. Es ist das weitläufigste und tiefgründigste Thema der Briefe des Apostels Paulus; sozusagen der Grand Canyon seiner Briefe. Und doch reden wir fast nie darüber. Vielleicht tun es Theologen. Sie müssen es ja. Paulus stellt wiederholt Verknüpfungen zu diesem Thema her. Aber wir selbst denken fast nie darüber nach, geschweige denn reden wir darüber. Normalerweise weil

uns nicht gesagt wurde, wo wir es finden, selbst wenn es unübersehbar ist, sobald wir erst einmal in die richtige Richtung gewiesen wurden.

Solltest du daran zweifeln, dass das Thema *In-Christus-Sein* tatsächlich so allgegenwärtig ist, fordere ich dich heraus, jede Stelle in Paulus' Briefen zu markieren, an der du über eine Formulierung wie „in Christus“, „mit Christus“ oder „durch Christus“ stolperst. Du wirst auf Hunderte davon stoßen, wenn du alles mitzählst, was damit im Zusammenhang steht. Diese Formulierungen treten sogar so häufig auf, dass sie in einigen Bibelübersetzungen manchmal ausgelassen werden.<sup>2</sup> Paulus' großzügiger Gebrauch dieser Formulierungen kann manchmal dazu führen, dass wir sie für weniger wichtig halten, als sie es eigentlich sind.

Doch vielleicht hat Paulus sie ja gar nicht gedankenlos wiederholt. Vielleicht wiederholte er sie, um die Wichtigkeit des Lebens *in Christus* zu betonen.

Aber was heißt es laut Paulus eigentlich, „in“ jemand anderem zu sein? Es bedeutet, dass du so eng mit dem anderen verbunden bist, dass dein Leben nicht mehr durch dich selbst definiert wird. Es kann mit einem Sklaven verglichen werden, der nicht nur aus seiner Stellung als Sklave entlassen, sondern sogar als Familienmitglied aufgenommen wird. Sein neues Leben ist so sehr in das Leben dessen eingegliedert, der ihn aufgenommen hat, dass es ganz und gar durch diese neue Beziehung geprägt wird (Gal 4,7). Es ist wie bei einer Frau, deren Leben so eng mit dem ihres Mannes verbunden ist, dass deren Gemeinschaft ihr Leben definiert (Röm 7,2-4). Oder wie bei einem Gefangenen, der aus der Hand des Feindes befreit wird und den Rest seines Lebens aus lauter Dankbarkeit seinem Retter dient (Kol 1,12-14). Oder wie bei einem Soldaten, der von seinem befehlshabenden Offizier angeworben wird, an seiner Seite kämpft,

mit ihm leidet und nur ein einziges Begehren hat, nämlich ihm zu gefallen (2Tim 2,3-4).

Daher möchte ich nun eine Definition präsentieren: *In Christus sein* oder *Gemeinschaft mit Christus* bedeutet, dass ein Mensch so eng mit Jesus verbunden ist, dass seine gesamte Existenz durch diese Verbindung definiert wird. Es umfasst, wie wir durch Christus überhaupt in eine Beziehung mit Gott treten konnten, was es bedeutet, an Jesu Tod und Auferstehung teilzuhaben, wie wir uns persönlich an Jesus wenden und wie wir durch unsere gemeinsame Verbindung zu Jesus untereinander Gemeinschaft haben können. *In Christus* zu sein ist die Identität eines Christen. Und es ist keine Übertreibung, wenn wir sagen, dass es das Wichtigste von allem für uns ist.

Willkommen im Leben *in Christus!* Dein Leben gehört nicht länger dir. Du bist *in Christus*.



---

STELLUNG UND IDENTITÄT  
**IN CHRISTUS**

---





## KAPITEL 2

# ZUGANG ZU GOTT IN CHRISTUS

---

*„... durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.“ (Röm 5,2)*

*„Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater.“ (Eph 2,18)*

*„In ihm haben wir Freimütigkeit und Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn.“ (Eph 3,12)*

---

Die Autoschlange reichte schon kilometerweit zurück. Meine Frau Trudi und ich versuchten verzweifelt in das Land im Nahen Osten zurückzureisen, das früher sieben Jahre lang unser Zuhause gewesen war. Aber ein Grenzstreik in einem Nachbarland verhinderte unsere Durchreise. Glücklicherweise konnte ein gewiefter Arzt unseren Busfahrer davon überzeugen, sich bis ganz nach vorne durchzuschlängeln, in der Hoffnung, dass irgendwo eine Lücke war. Während sich unser Bus also durch die Blechkolonne kämpfte, befragte der Arzt jeden Passagier auf der Suche nach einer Person in einem kritischen Gesundheitszustand, die uns dazu verhelfen könnte, durchgewunken zu werden. Diabetes, Asthma, Kopfschmerzen ... Nichts davon war erfolgversprechend. Dann sah er meine Frau: im achten Monat schwanger. Perfekt!

Als der Bus es bis an den Anfang der Schlange geschafft hatte, stiegen Busfahrer und Arzt aus und hofften, die zwei teeschlürfenden

Beamten überzeugen zu können, unserem Bus die Durchfahrt zu erlauben. Kurze Zeit später kam der Arzt zurück und sagte, dass die Beamten die Schwangere sehen wollten. Leichtfüßig stieg Trudi aus dem Bus. „Langsamer!“, zischte ich auf Englisch. Sofort zeigte sie einen verzerrten Gesichtsausdruck, ging schweren Schrittes auf die Beamten zu und stöhnte. Als die Grenzbeamten sie auf sich zukommen sahen, gaben sie einen Schwall Schimpfwörter von sich. Eine Stunde später durfte unser Bus über die Grenze in unsere Wahlheimat fahren. Später fanden wir heraus, dass wir das einzige Fahrzeug waren, das innerhalb von drei Tagen passieren durfte. Wenn Trudi nicht gewesen wäre, hätten sie uns niemals durchgelassen. Meine Frau verschaffte uns allen Zugang. (Das Busunternehmen erstattete uns als Dankeschön sogar die Tickets.)

Unseren Zugang zu Gott verdanken wir ausschließlich Jesus. Wir haben ihn durch nichts, was wir selbst getan haben, verdient. Nur durch unsere Verbindung zu Jesus haben wir Zugang zum Vater.

Im Kontext steckt hinter dem Wort „Zugang“ jedoch mehr als nur eine Möglichkeit zum Eintritt, wo vorher keine war. Wenn in Römer 5,2 steht, dass wir durch Christus Zugang zu Gott erhalten haben, heißt das nicht nur, dass wir die Erlaubnis haben, in Gottes Gegenwart zu treten, sondern auch, dass es jemanden gibt, der uns persönlich vorstellt; jemanden, der unseren Zutritt rechtfertigen kann, weil er uns zuvor gerechtfertigt hat, aus Gnade durch Glauben. In manchen englischen Bibelübersetzungen wird daher statt „access“ (Zugang) das Wort „introduction“ (Vorstellung) verwendet, denn wir haben nicht nur Zugang zu Gott, sondern auch jemanden, der uns vorstellt. Was würde passieren, wenn du in den herrlichen Thronsaal des allmächtigen Königs des Universums eintreten dürftest, aber alleine hereingehen müsstest? Es wäre beängstigend! Aber Jesus geht uns voran und stellt uns dem Vater mit Namen

vor. Durch Christus haben wir das Recht, in Gottes Gegenwart zu kommen.

Ich lebe inzwischen nicht mehr im Ausland. Ich unterrichte jetzt das Studium der Bibel an einer christlichen Universität. Eine der häufigsten Beschwerden, die ich von meinen Studenten höre, ist, dass sie sich weit weg von Gott fühlen. Es gibt viele Gründe, warum sie sich so fühlen, besonders wenn ihre Beziehung zu Gott überwiegend gefühlbasiert ist. Doch um einen geistlichen Fortschritt erzielen zu können, müssen sie sich zuerst der Tatsache bewusst sein, dass ihr Zugang zu Gott durch Jesus sichergestellt ist. Wenn sie Jesus wirklich kennen, ist ihre Beziehung zu Gott weder gestört, noch hält Gott Abstand zu ihnen, und auch Christus hat sie nicht verlassen. Jedem von uns, der Christus kennt, wurde durch Jesu Werk am Kreuz eine Beziehung zu Gott ermöglicht. Wir können ganz sicher und zuversichtlich sein, dass wir *in Christus* Zugang zu Gott haben.